Ausland

Bombe unter dem Beichtstuhl. In Rom wurde jüngst in der Kathedrale von Imola Romagna nach einer Feier unter dem Beichtstuhl eine Bombe gefunden, welche der Uebelthäter—vermuthlich aus Zeitmangel—glücklicher Weise unangezündet gelassen hatte.

Theures Heizmaterial. Ein Lehrer in Haßfurt, Bayern, hatte zur sicheren Aufbewahrung eines größeren Kapitales das Schürloch des Waschkessels gewählt. Seine Frau, der er hiervon keine Mittheilung gemacht, heizte dieser Tage den Kessel, wobei die Hundertmarkscheine verbrannten. Der Schrecken der Lehrerseheleute läßt sich denken.

Wunderbare Rettung. Zwei mehrere Tage hindurch vermißte Touristen aus Oberstdorf, Bayern, der Pfarrvikar Knorr und ein Frl. Keller, wurden neulich in einer Bergscharte zwischen Mädelegabel und Trettach aufgefunden. Obwohl sie vier Tage und vier Nächte in einer Höhe von über 6600 Fuß im Freien zubringen mußten, befanden sich Beide noch am Leben.

Auf der Kanzel erblindet ist letzthin der Pastor Steinhausen in Glimle bei Schönbeck in der Mark. Der Geistliche hatte einen Abendgottesdienst beendet und wollte die Predigtkanzel verlassen. Plötzlich legte sich ein Schleier über seine Augen: es war völlige Blindheit eingetreten. Der bedauernswerthe Geistliche hat sich sofort in die Augenklinik nach Halle begeben, um dort Erlösung von seinem Leiden zu suchen.

Infektion eines Arztes. In Wiener ärztlichen Kreisen erregt das Schicksal des Dr. Max Wilhelm, eines Laryngologen, der sich mit dem Drahte einer Polypenschlinge infizirte, lebhafte Theilnahme. Dr. Wilhelm verletzte sich kürzlich den Daumen und dies hatte dann bei ihm eine Lymphgefäßentzündung zur Folge, in deren Verlaufe dem Arzte der rechte Arm amputirt werden mußte. Dr. Wilhelm war, bevor er in die Privatpraxis übertrat, Regimentsarzt.

Noch nicht dagewesen. Die Gemeindevertretung von Eichelstedt, Holstein, will nur langsam voran. Sie hat nämlich den Beschluß gefaßt, sich beschwerdeführend an den Eisenbahnminister zu wenden, weil die Kaltenkirchener Sekundärbahn zu—schnell fährt. In der Begründung wird ausgeführt, durch das schnelle Fahren kämen häufig Betriebsunfälle vor. Hat man schon jemals Klagen darüber gehört, daß eine Sekundärbahn zu schnell fährt? Da scheinen ja wirklich die idyllischen Tage der Sekundärbahn gezählt zu sein.

Seltsames Vermächtniß. Der Buchhändler Mackroth in Leipzig vermachte dieser Stadt 20,000 Mark behufs Errichtung eines Bärenzwingers. Der Rath wollte diesen mit dem Zoologischen Garten vereinigen und lehnte die Annahme des Vermächtnisses ab, als die Erben Mackroths auf Erfüllung der Testamentsbedingung bestanden. Die Stadtverordneten haben jedoch dieser Tage, entgegen dem ablehnenden Votum des Rathes—die Annahme des Legats einstimmig beschlossen und Leipzig erhält nunmehr seinen Bärenzwinger.

Beleidigte Aeskulaps. Wegen Beleidigung sämmtlicher Aerzte von Elberfeld und Barmen standen kürzlich der Lehrer Johannes Thiel und der Rentner Albert Wesers vor der Strafkammer. Thiel ist Vorsitzender des Elberfelder Naturheilvereins. Er erließ ein Inserat in einem Blatte, worin er einen Gratiskursus für Aerzte in der Augendiagnose ankündigte und Anmeldungen dazu erbat. Darin erblickten die Aerzte eine Verhöhnung und stellten Strafantrag. Die Strafkammer stimmte ihnen bei und verurtheilte die Angeklagten zu je 75 Mark Geldstrafe.

Lächerlicher Bureaukratismus. Der bei der Düsseldorfer Staatsanwaltschaft beschäftigt gewesene Gerichtsaktuar Otto Franke, der im Laufe dieses Sommers nach verschiedenen Unterschlagungen geflüchtet, indeß bald in Berlin wiederergriffen worden war, unternahm auf dem Transport von dort nach Düsseldorf einen erfolglosen Fluchtversuch. Die Eisenbahnverwaltung in Berlin hatte daraufhin gegen Franke eine Geldstrafe von zehn Mark „wegen unerlaubten Aussteigens während der Fahrt" festgesetzt; der gegen diese Strafverfügung eingelegte Einspruch wurde kürzlich vom Schöffengericht zurückgewiesen.

Beim Baden geplündert. Erzherzog Ludwig Viktor, ein Bruder des Kaisers Franz Joseph, der zur Kur in Abbazia an der österreichischen Riviera weilte, badete dort jüngst, wie gewöhnlich, mit den übrigen Badegästen im großen Bassin des Angiolinobades. Währenddessen wurden aus seiner Kabine seine sämmtlichen Schmucksachen, zwei goldene Uhren, eine goldene Kette, ein Goldbracelet, ein Petschaft und andere kleinere Werthsachen im Gesammtwerth von 12,000 Kronen gestohlen. Die Badeanstalt wurde sofort gesperrt, die Kabinen und Kleider aller übrigen Badegäste untersucht, aber nichts gefunden. Der Dieb wurde wenige Tage darauf in Pola verhaftet.

Ein Münchener Herkules. Vor Kurzem saß ein Herr Adolf Echsteiner aus München ganz behaglich auf einer Ruhebank am Lido in Venedig und freute sich am Anblick des Meeres. Da gesellten sich zwei feingekleidete Herren zu ihm, die ihn von Innsbruck her kennen wollten. Echsteiner konnte sich der gebrochen Deutsch sprechenden Herren zwar nicht erinnern, aber auf der Reise sieht man so viele Leute. Die beiden Italiener setzten sich zu ihm und zeigten ihm die erdenklichste Liebenswürdigkeit. Auf einmal merkte Herr Echsteiner, daß ihm seine goldene Uhr aus der Tasche gezogen wurde. Im Nu begriff er, mit wem er es zu thun habe. Unversehens packte er die beiden Gauner am Genick und stieß ihnen die Köpfe mit solcher Gewalt zusammen, daß ihnen Hören und Sehen verging. Dann schleppte er die beiden Kerle eigenhändig, unter großem Halloh der Badegäste, zur Polizeiwache. Dort stellte sich heraus, daß sie das Geldtäschchen des Herrn Echsteiner schon in ihren Besitz gebracht hatten. Aber sie waren auch auf seine Uhr lüstern gewesen, und das wurde ihr Verderben.

Von Hofhunden zerfleischt und getödtet wurde neulich in Berlin der in Plötzensee wohnende 18jährige Mechaniker Albert Hoffmann. Der junge Mann kehrte in der Nacht von einer Geburtstagsfeier in animirter Stimmung nach Hause zurück und kam auch bei dem am Spandauer Schifffahrtskanal belegenen Dietrich'schen Holzlagerplatz vorüber. Dabei fing er an, die beiden dort ausgesetzten großen Wachhunde zu necken, zu welchem Zwecke er auf den Zaun stieg und nach den wüthend gewordenen Hunden mit dem Stocke schlug. Hierbei verlor er aber plötzlich das Uebergewicht und stürzte kopfüber auf den Platz hinab, wo er von den bissigen Hunden, noch ehe der Wärter hinzukam, derartig bearbeitet wurde, daß er nach dem Krankenhause Moabit geschafft werden mußte, woselbst er verstorben ist.

Aufgehobenes Spielverbot. Während des Konzerts einer Militärkapelle in Brandenburg a. H. in der gleichnamigen Provinz erhob sich neulich plötzlich ein Offizier und befahl den Spielleuten, ihre Vorträge abzubrechen und in die Kaserne zu gehen. Das Verbot, in dem Lokale weiterhin zu spielen, erfolgte, weil das Offizierkorps an einem Kellner des Lokals Anstoß nahm, der mit einem Leutnant des Regimentes in Streit gerathen war. Alsbald wurde jedoch der Offizier durch den Divisionskommandeur veranlaßt, seinen rigorosen Befehl, der großes Aufsehen erregte, zurückzunehmen.

Muthiger Retter. In München scheute gerade um die Zeit, als durch die Oktoberfestgäste die Straßen überfüllt waren, am Karlsplatz ein Gespann von zwei Pferden und raste dem Maximilianplatz zu. Eine Katastrophe schien unvermeidlich. Da warf sich der Offizierszögling Wimmer den Pferden entgegen und brachte sie mit eigener Lebensgefahr vor einer Tramwayhaltestelle zum Stehen, wo an 100 Personen warteten und schwer gefährdet schienen. Der muthige junge Mann hat ziemlich schwere Kopfverletzungen erlitten. Es ist ihm die ganze Stirnhaut abgerissen worden.

Gefährliche Produktion. Im Centraltheater zu Chemnitz in Sachsen sollte neulich zum ersten Male die Reisenfahrt im Automobil (Looping the hoop) von der Amerikanerin Miß Alix vorgeführt werden. Einige Stunden vor der Vorstellung wurde eine Probefahrt vorgenommen. Als der Wagen, den man der Sicherheit halber mit Sandsäcken beladen hatte, den Reifen passirte, stürzte er aus der Höhe herab. In Folge dessen verzichtete die Direktion auf alle weiteren Versuche und setzte diese Nummer endgiltig vom Programm ab.

Zu Tode geschleift. Die 16jährige, beim Wirthschaftsbesitzer Anton Krenn in Muthmannsdorf bei Wiener-Neustadt bedienstete Magd Marie Fils führte jüngst zwei Ochsen ihres Dienstgebers auf die Weide und hielt die Thiere an einer um die Hand geschlungenen Kette. Plötzlich wurden die Ochsen scheu und gingen durch; das Mädchen konnte die Hände nicht von den Ketten befreien und wurde zu Tode geschleift.

Merkwürdige Manöverabsage. Ein im Militärleben einzig dastehender Fall trug sich neulich in Brüssel zu. Es mußte nämlich ein Manöver der Brüsseler und der Maliner Garnison wegen Mangel an Soldaten verschoben werden. Die Truppen hatten so viel Urlaub erhalten, daß auch nicht der dritte Theil der Friedenspräsenzstärke aufgeboten werden konnte.

Bestrafter Starrsinn. Der polnische Agent Wyczisk in Gleiwitz, Schlesien, welcher sich neulich als Zeuge vor dem dortigen Schöffengericht weigerte, deutsch zu sprechen, obwohl er der deutschen Sprache mächtig ist, wurde wegen Ungebühr vor Gericht zu drei Tagen Haft verurtheilt und sofort verhaftet.

Vom Schneesturm überrascht wurde der italienische Hauptmann Abzier vom 22. Alpenjäger-Bataillon auf einer Rekognoszirungstour in's Glacieshal, die er unvorsichtiger Weise allein unternommen hatte. Er wurde in einen Abgrund geschleudert, wo er zerschmettert liegen blieb.

Inland

Gefährlicher Doktor. In Pueblo, Col., erschoß Dr. Rice, ein angesehener Arzt, einen Polizisten und verwundete einen andern, nachdem er die Stadt zwei Stunden lang terrorisirt hatte.

Böser Traum. Frau Rose Roberts, die Wittwe eines Geheimpolizisten in Brooklyn, N. Y., beging Selbstmord, um sich von der Erinnerung an einen gruseligen Traum zu befreien, die sie Tag und Nacht verfolgte. Sie hatte sich im Traum an einem Strick hängen sehen.

Vor Lachen gestorben. Die Komik, welche vor Kurzem von einigen Darstellern auf der Bühne eines New Yorker Theaters entwickelt wurde, reizte einen Zuschauer Namens Jennison zu so unbändigem Lachen, daß er vom Herzschlag getroffen wurde. Er starb im Foyer, wohin man ihn getragen hatte.

Fehdegierige Chinesen. Chinesische Highbinder hatten letzthin in Boston, Mass., ein Gefecht mit einer chinesischen Freimaurer-Gesellschaft, wobei ein Chinese getödtet und zwei verwundet wurden. Wenigstens 20 Schüsse wurden abgefeuert. Ein Schlitzäugiger, der einen Harnisch trug, wurde hinter die schwedischen Gardinen gesteckt.

Vierlinge. Frau Drew Bishop, eine Farbige aus Galatia, Ill., beschenkte ihren Gatten kürzlich mit Vierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen. Die Kinder starben jedoch schon nach 24 Stunden an allgemeiner Schwäche. Das Ehepaar besitzt vier lebende Kinder, und zwar zwei Zwillingspaare. Die Vierlinge wurden photographirt, und eines der Bilder wurde dem Präsidenten Roosevelt zugesandt.

Wollte einen Räuber heirathen. Hazel Furman aus Philadelphia suchte in Norristown, Pa., um eine Licenz nach, um Harry Raymond von Baltimore, alias „Jimmy" Watts, welcher wegen zweier Raubüberfälle zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, heirathen zu können. Die nachgesuchte Licenz wurde aber nicht gewährt, und die Furman mußte abziehen, ohne den Geliebten ihres Herzens gesprochen zu haben.

Unheil stiftende Eiche. Unweit Merten, Wis., stürzte eine riesige, anscheinend völlig gesunde Eiche plötzlich auf das Stallgebäude des Farmers Nels Haalberg, tödtete vier Kühe, drückte den Dachstuhl ein und streckte den gerade mit Melken beschäftigten Farmer bewußtlos zu Boden. Seine in der Nähe befindliche Frau hörte den Lärm, eilte herzu und zog Haalberg gerade noch rechtzeitig genug aus den Trümmern. Eine Minute später stürzte der Stall dann gänzlich zusammen.

Hochherzige Stiftung. Robert M. Bruce, ein reicher New Yorker Geschäftsmann, welcher schon seit Jahren sein Heim in Greenwich, Conn., aufgeschlagen, hat der Stadt Greenwich ein Hospital für ansteckende Krankheiten geschenkt, das mit den neuesten Einrichtungen versehen ist, welche die medizinische Wissenschaft zur Verhinderung der Ansteckungsgefahr erfunden hat. Das Hospital besteht aus drei getrennten Pavillons, welche in einem 15 Acker großen Gartengelände errichtet sind. Die Kosten der Gabe betragen etwa $50,000.

Merkwürdige geringe Strafe. Thomas F. Ward, Vize-Präsident der Lemars National-Bank in Sioux City, Ia., welcher sich schuldig bekannte, der Bank $13,000 unterschlagen zu haben, wurde dazu verurtheilt, eine Geldbuße von $12,000 zu zahlen oder im Gefängnisse zu bleiben, bis dieser Betrag bezahlt ist. Später stellte sich heraus, daß die Ward zuerkannte Strafe sich auf genau 30 Tage Gefängniß beläuft. Es besteht ein Bundesgesetz, welches bestimmt, daß Jemand, der zu einer Geldbuße verurtheilt wird, die er nicht bezahlen kann, nach Verbüßung einer Haft von 30 Tagen vor einem Bundeskommissär erscheinen und den Nachweis liefern kann, daß er kein der Pfändung unterworfenes Eigenthum im Werthe von mehr als $20 besitzt, worauf er in Freiheit zu setzen ist.

Ausgeknobelter Wahrspruch. In dem Kriminalprozesse gegen den des Mordangriffes beschuldigten George Ryan in Lawrenceville, Ill., war die Jury bereits 36 Stunden in Berathung gewesen, ohne eine Einigung zu erzielen, als Jemand den Vorschlag machte, durch das Aufwerfen von Münzen die ersehnte Entscheidung herbeizuführen; der Kopf der Münze sollte schuldig, das Wappen nicht schuldig bedeuten. Gesagt, gethan. Ein jeder der Geschworenen legte einen Nickel in einen Hut und die Münzen wurden, nachdem sie durcheinander geschüttelt waren, auf den Tisch umgestülpt. Beim ersten Wurf kamen sechs Münzen mit dem Kopf und sechs mit dem Wappen zum Vorschein, und so wurde noch einmal geworfen, und diesmal fiel der Glückswurf mit acht Wappen gegen vier Köpfe zu Gunsten des Angeklagten aus, der daraufhin freigesprochen wurde. Der Richter nahm den „Wahrspruch" entgegen, ohne zu wissen, in welcher Weise er erlangt war.

Gefährdete Tunnelarbeiter. In dem Tunnel, den die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft unter dem Hudson-Flusse bei New York anlegen läßt, hatten jüngst zwölf Arbeiter um ihr Leben zu kämpfen. Sie arbeiteten in dem Caisson hinter einem Schilde, das wie ein riesiges Sieb das davor liegende Erdreich auspreßt. Plötzlich ließ der Luftdruck in dem Caisson um die Hälfte nach, und nun drang Erde und Wasser mit großer Gewalt herein, so daß in wenigen Augenblicken sich die schlammige Masse auf 200 Fuß erstreckte. Das einzige Mittel, die Leute zu retten, war, augenblicklich den Luftdruck gewaltig zu erhöhen und die um ihr Leben Ringenden herauszuziehen. Der Luftdruck wurde um 40 Pfund auf den Quadratzoll erhöht, doch ein Arbeiter war schon in dem Schlamme erstickt, und zwei andere Arbeiter konnte man gerade noch erfassen, als sie ohnmächtig wurden. Die Uebrigen wurden wohlbehalten herausgezogen.

Studentinnen als Radauschwestern. Auf der großen Bühne in der Kapelle des „Washburn College" zu Topeka, Kas., fand dieser Tage gelegentlich der „Commencement-Feier" vor einem Publikum von etwa 500 Personen eine desperate Balgerei zwischen circa 75 Mädchen statt; 35 derselben gehörten zu der „Sophomore"-Klasse und 40 zu der „Freshmens"-Klasse. Nachdem sich die Mädchen etwa eine Stunde lang angeheult hatten, erschien ein Mitglied der „Freshmens"-Klasse, die Farben der Letzteren schwingend, auf der Bühne. Tische und Stühle wurden umgeworfen, Kleider zerrissen, Haare zerzaust, und mehr als ein Auge unter den Studentinnen war nachdem schwarz und blau angelaufen. Der Kampf raste volle 20 Minuten, ehe die Fakultät im Stande war, die Mädchen zu trennen und die Ruhe herzustellen.

Eigenartiger Unfall. Der 13 Jahre alte Claus Christiansen unfern Callaway, Nebr., hütete Vieh für einen benachbarten Farmer und machte dabei mit seinem Hunde häufig Jagd auf Coyotes, Dachse und Hasen. Als er neulich Mittags nicht zum Essen nach Hause kam, machten sich die Mutter und die Nachbarn auf die Suche, und man fand ihn todt vor, Kopf und Körper verschüttet und nur die Füße aus der Erde heraussehend. Man nimmt an, daß er mit dem Hunde irgend ein Thier verfolgte, das in ein Loch lief, und daß er ebenfalls in das Loch kroch, worauf die Erde über ihm zusammenfiel und der Junge erstickte. Der Vater des Knaben kam vor mehreren Jahren zu Tode, als seine vor einem Selbstbinder befindlichen Pferde durchbrannten.

Denkmal für ein Pferd. Nachdem der berühmte Traber „Black Frank" in Hagerstown, Ind., schon seit langer Zeit ausgetrabt und nach Jahre langem Empfang von Gnadenhafer unlängst im verhältnißmäßig hohen Alter von 24 Jahren krepirt ist, hat ihn sein Eigenthümer, Kapitän Jackson, mit allen Ehren, in aus Seide angefertigte ameritanische Flaggen gehüllt, unter seinem hohen Rennerroßthum entsprechenden Ceremonien bestatten lassen. Außerdem ist dem verrecktem Gaul von seinem trauernden Eigenthümer ein sehr kostspieliges Grabdenkmal errichtet worden, das den Gaul in seiner Blüthezeit in Lebensgröße darstellt.

Dem Henker entgangen. Im Jahre 1885 wurde in Oakland, Kal., ein 75jähriger Greis Namens George Jones verhaftet, weil er einen gewissen Lorenzo Satilo ermordet hatte. Jones wurde zum Tode verurtheilt, und der Richter bestimmte den Tag der Hinrichtung. Dem Verurtheilten wurde indeß ein neuer Prozeß bewilligt, doch als dieser beginnen sollte, wurde Jones vom Schlage gerührt und gelähmt. Er war nicht im Stande, das Bett zu verlassen, und der Prozeß wurde von einem Termin zum anderen verschoben. Dieser Tage ist Jones nun gestorben und so dem Henker entgangen.

Im Gefängnisse gelyncht. In St. Francesville, La., drangen in einer Nacht mehrere vermummte Männer in das Gefängniß und verlangten vom Gefangenen-Aufseher den Schlüssel zu den Zellen. Als er die Herausgabe verweigerte, wurde er zu Boden geworfen und ihm der Schlüssel abgenommen. Der Mob holte alsdann den Neger Minor Long aus seiner Zelle. Da kein Strick vorhanden war, wurde er im Gefängnisse erschossen. Long hatte vor etwa einem Jahre einen Weißen niedergeschossen.

Gestohlene Kindesleiche. In Indianapolis, Ind., starb das eine Woche alte Kind von William Lynch. Die Leiche wurde bis zur Ankunft des Leichenbestatters mit einem Sarge in ein Tuch gewickelt und in eine kleine Kiste gelegt. In der Nacht drangen Einbrecher in das Haus und stahlen, außer einer Quantität Silberzeug, das Kistchen mit dem todten Kinde. Die Leiche wurde später in einem Creek gefunden.

Windstoß als Todesursache. In York, Pa., hatten sich jüngsthin zwei Knaben zum städtischen Wasserreservoir begeben, als sich plötzlich ein heftiger Windstoß erhob und den einen der Jungen, den zwölfjährigen Walter Roger, aufhob und in das Reservoir stürzte. Der Knabe ertrank, und seine Leiche konnte nicht gefunden werden.

Eine weltweite Reputation.

Chamberlain's Kolik-, Cholera und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy) hat eine weltweite Reputation wegen seiner Kuren. Es schlägt nie fehl und ist angenehm und sicher einzunehmen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt,
532 und 534 Vine Straße,
Cincinnati, - - - Ohio.

Während meiner kürzlich, August 1903, vollendeten 15ten Geschäftsreise nach Europa, wurde ich von meinen Vertretern in allen Theilen Europa's, und nach meiner Rückkehr, von meinen Correspondenten in Amerika, veranlaßt, meinen Geschäftskreis zu erweitern, so daß ich nun auch, neben Erledigung aller gerichtlichen und außergerichtlichen

Erbschafts- u. Rechtsangelegenheiten, Geldsendungen und Schiffsscheine

zu den billigsten Raten in, von und nach allen Theilen Europa's und Amerika's besorgen werde.

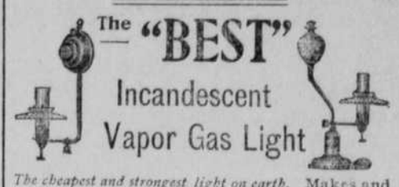
Die seit 25 Jahren von **mir allein** veröffentlichte **gerichtliche** Liste

Vermißter Erben

wird fortgesetzt, und wegen der hier oder sonst gesuchten Personen wende man sich, wie bisher an H. Marckworth

Rickele, Therese geb. Schaller aus Neuhausen a. d. F. und Jakob aus Reutlingen.
Adler, Johannes aus Neuses.
Benz, Hermann aus Karlsdorf.
Behrens, Johan Konrad Karl aus Hildesheim.
Dürr, Gottlob Rudolf aus Gönningen.
Dähne, Julius aus Brandenburg a. H.
Epple, Johann Gottlob, Katharine und Christian aus Stammheim.
Fischer, Elisabeth Katharine verw. Ligau, zuletzt in Williamsburg, New York, und Marie Margarethe verehl. Munz, zuletzt in Saint Mary, Auglaize Co., Ohio, aus Hildrizhausen.
Fleischer, Julius aus Schlonz.
Gapp, Johannes aus Böhingen.
Grentz, Erben von Johanna Elsabe.
Hartmann, Susanne geb. Moll aus Gruibingen, zuletzt in Milwaukee, Wisconsin.
Himmelsbach, Karl aus Stadelhofen.
Hiller, Johannes aus Plüsingen.
Hembs, Johann aus Appenheim.
Klink, Gustav aus Alt-Dollstädt.
Kalmbach, Johann Christian aus Herrenberg, zuletzt in Tomah, Monroe Co., Wisconsin.
Kling, Gottlob aus Jerrenberg.
Kübler, Karl Christian aus Betzgenrieth.
Kirchhoff, Erben von Ferdinand.
Kahmann, Ewald aus Merseburg.
Karl, Joseph aus München.
Kauderer, Jakob aus Oberndorf.
Kohrt, Albert Friedrich aus Warnemünde.
Laumann, Erben von Anna.
Lottre, Martin aus Lorch.
L[illegible]rer, Gustav Friedrich aus Herrenberg.
Leineweber, Bernhard Albert Ludwig aus Berlin.
Lange, Julius aus Alt-Bewersdorf.
Marschall, Theodor aus Wettheim (Pfarramt St. Pölten
Metzger, Immanuel Friedrich, zuletzt in Philadelphia, und Theodor Adolf, zuletzt in San Francisco, aus
Müller, Wilhelmine aus Thale. [Herrenberg.
Nowak, Robert aus Laurahütte.
Otto, Wilhelm Eduard Richard aus Oberwind.
Prelinger, Anton aus München.
Pflanz, Peter aus Heimberg.
Pförtner, Anton aus Friedrichsdorf.
Pappe, Johann Wilhelm, Johanne Rahel Elisabeth und Heinrich Salomon aus Schillingstedt.
Renz, Johannes, Christian Friedrich und Marie Margarete aus Rohrau.
Roas, Johann Georg, Wilhelm Friedrich und Johann Jakob aus Betzgenrieth.
Schleutermann, Robert aus Steinhagen.
Schaupp, Heinrich aus Neckartenzlingen.
Schraft, Franz Johann aus Sontheim.
Söhnchen, Eleonore aus Radevormwald.
Schindler, Josef aus Obernzell.
Seiler, Jakob aus Frommern.
Schaais, Ludwig Heinrich aus Westen bei Verden.
Schmitt, Friedrich und Friedrich aus Pirmasens.
Unrath, Paul Gottlob, Karl Friedrich, Maria Luise und Anna Maria aus Jebenhausen.
Wintrich, Michael aus Stipshausen.
Wachsmuth, Heinrich aus Schwalenberg.
Widel, Johann Christian, genannt Louis Härdtner aus Wiemann, August aus Heubuden. [Poppenweiler.
Wiegele Appollonia aus Oedsbach.
Wörner, Anna Maria Magdalene aus Rohrau.
Wolkensinger, Karl aus Hagenau.
Wunderlich, Heinrich Wilhelm Eggert aus Pineberg.
Wagner, Martin aus Ober-Mörlen.

Man wende sich direkt an
Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,
welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.



The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hang it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. *Approved by Fire Insurance Underwriters.*

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of Fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Die
A. O. D.
5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Bauholz
für allerlei Bauten.
Kostenüberschläge für Neubauten oder Anbauten mit Vergnügen frei geliefert.
Fliegenthüren
Fliegenfenster
in allen Standard-Größen.
CHICAGO LUMBER COMP.
Grand Island, Neb.

GRAND ISLAND
FURNITURE AND UNDERTAKING COMPANY
307 West 3te Straße.
Wir haben ein neues und äußerst vollständiges Lager von
Möbeln u. Leichenbestattungsutensilien
eröffnet, welches wir sehr zu mäßigen Preisen verkaufen. Wir werden uns freuen Ihnen unser Lager sowie Preise vorführen zu können, ob Sie kaufen wollen oder nicht. Tapezirerbeiten hübsch und sauber ausgeführt. Waaren abgeholt von und abgeliefert nach irgend einem Theil der Stadt.
T. O'CORMAN, Präsident und Schatzmeister. **W. R. STEVEN,** Geschäftsführer u. Leichenbestatter.

Zum gemüthlich'n Schoppen.
Deutsche Wirthschaft von
FRANZ KUNZE
105 nördl. Locust Str., Grand Island, Neb.
Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt.
Whisky bei der Gallone eine Spezialität.